

Protokoll Nr. 1 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Kinder und Bildung“ des Beirats Vahr am 06.09.2023 in der Mensa der Neuen Schule Vahr

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

Anwesend waren:

- | | |
|---|--|
| a) vom Fachausschuss | Murat Bilgin
Jens Diestelmann
Petra Hoya
Oliver Saake
Nikolai Simson
Helmut Weigelt |
| b) als beratendes Fachausschussmitglied | Aydogan Tas |
| c) vom Ortsamt | Sarai Auras |
| d) vom Beirat | Jens Emigholz
Philipp Peters
Jörg Schoolmann
Bernd Siegel |
| e) als Gast | Zu TOP 2 Henrik Köhler (Neue Schule Vahr) |

Eingangs weist Frau Auras auf folgende Punkte hin:

- Die heutige Sitzung werde vom [VAHReport](#) aufgezeichnet.
- Die unterschriebenen Verpflichtungserklärungen aller anwesender Fachausschussmitglieder lägen vor. Damit verpflichteten sie sich zur Verschwiegenheit und Ausübung einer gewissenhaften Tätigkeit.
- Nach wie vor liege noch keine Stellungnahme der Senatskanzlei zur Änderung der Geschäftsordnung bzgl. einer „Doppelt Quotierten Redeliste“ vor. Die Senatskanzlei habe sich jedoch dahingehend geäußert, dass rechtlich keine gravierenden Bedenken gesehen würden und da in der vergangenen Beiratssitzung so verfahren worden sei, schlägt Frau Auras vor, heute die doppelt quotierte Erstredner*innen-Liste anzuwenden. Der Fachausschuss zeigt sich einverstanden.
- Die Beschlussfähigkeit sei gegeben.

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Wahl eines Fachausschussprechers und dessen Stellvertretung
2. Vorstellung der Neuen Schule Vahr
3. Benennung von Kontaktpersonen für den Ausschuss für schwere Ordnungsmaßnahmen an Schulen
4. Verschiedenes

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 1: Wahl eines Fachausschussprechers und dessen Stellvertretung

Frau Auras merkt an, dass im Koordinierungsausschuss der Wunsch nach geheimen Fachausschussprecher*innen-Wahlen geäußert worden sei.

Das Vorschlagsrecht für ein*e Sprecher*in liege bei Bündnis 90/ Die Grünen. Vorgeschlagen worden sei Oliver Saake.

Herr Saake stellt sich vor: Er sei nun seit drei Wahlperioden im Beirat vertreten und sei zunächst Sprecher des Fachausschusses „Bau“ gewesen. Das Thema „Kinder und Bildung“ liege ihm nahe, da er schon als Schüler Schüler*innen-Vertretungsarbeit geleistet habe, als Student im AStA vertreten und Schulelternsprecher gewesen sei. Besonders wichtig sei es ihm, die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Beirat herzustellen.

Anschließend wird die geheime Wahl durchgeführt. Alle sechs abgegebenen Stimmzettel sind gültig. Alle sechs stimmberechtigten Mitglieder haben für Herrn Saake als Ausschussprecher gestimmt.

Herr Saake nimmt die Wahl an.

Das Vorschlagsrecht für das Amt der Stellvertretung liege bei der SPD. Vorgeschlagen worden sei Helmut Weigelt.

Herr Weigelt stellt sich vor: Er sei seit vier Jahren Beiratsmitglied und zuletzt Sprecher dieses Ausschusses gewesen. Zuvor sei er Mitglied der Bremischen Bürgerschaft, der Deputation für Kinder und Bildung und davor auch bereits mehrere Jahre Mitglied des Beirats Vahr gewesen. Daher habe er sich intensiv mit dem Thema „Bildung“ befasst und verfüge über Kontakte zu den Schulen und Kitas im Stadtteil.

Anschließend erfolgt die geheime Wahl: Von sechs abgegebenen Stimmzetteln sind alle gültig. Für Herrn Weigelt als stellvertretenden Sprecher haben alle sechs stimmberechtigten Personen gestimmt.

Herr Weigelt nimmt die Wahl an.

TOP 2: Vorstellung der Neuen Schule Vahr

Herr Köhler stellt sich und die neue Grundschule in der Vahr vor:¹

- Als Gründungsbeauftragter sei er u.a. für die Überwachung und Bewirtschaftung der neuen Schule zuständig. Er habe sich auf die Leitungsstelle dieser Schule beworben. Zuvor sei er Konrektor der Grundschule an der Witzlebenstraße gewesen.
- Er sei erfreut über die schnelle Fertigstellung des Mobilbaus, da im Mai dieses Jahres noch kein Container gestanden habe. Die Eltern seien daher sehr verunsichert gewesen. Mit dieser Übergangslösung und den Containerstandards sei er sehr zufrieden.
- Es handele sich um eine Ganztagschule mit Mensa und einem Betrieb bis 15 Uhr.
- Es habe für jede der zwei ersten Klassen eine Einschulungsfeier gegeben.
- Teilweise seien noch Handwerker*innen vor Ort und es befinde sich noch vieles im Aufbau. Die interaktiven Tafelanlagen seien noch nicht geliefert worden und hätten hohe Priorität; er sei jedoch optimistisch, dass diese bald einträfen.
- Alle Stellen der Lehrkräfte seien besetzt. Die Stellen der pädagogischen Mitarbeiter*innen würden erst bis zum 01.10.2023 vollständig besetzt sein, sodass zurzeit zwischen 13 und 15 Uhr eine Notbetreuung stattfindet. Weiteres Personal ab dem Schuljahr 2024/ 2025 zu akquirieren, sehe er als Herausforderung an.
- Ihm sei noch nicht bekannt, ob im nächsten Schuljahr zwei oder drei Züge eingerichtet werden sollen. Drei Züge hält er, angesichts der nur fünf zur Verfügung stehenden Unterrichtsräumen und da alle Kinder in der recht kleinen Mensa essen müssten, für nahezu unmöglich. Selbst bei zwei zusätzlichen Klassen würde es sehr eng und es bliebe der Schule nur ein Differenzierungsraum.

¹ Die Thematik wurde zuletzt behandelt in der Sitzung des Fachausschusses „Kinder und Bildung“ am 19.04.2023, siehe [Protokoll Nr. 8](#) mit den Anlagen 1-4: [Übersicht über die Schuleinzugsgrenzen in der Vahr](#).

Auf Nachfragen der Fachausschussmitglieder antwortet Herr Köhler wie folgt:

- Für den Sportunterricht könne der Club zur Vahr genutzt werden. Zum Jahresende sei an der Schule die Einrichtung eines Bewegungsraumes vorgesehen, wobei dieser bei der Einrichtung von drei Klassenzügen ab dem kommenden Schuljahr als Unterrichtsraum freigegeben werden müsste. Zudem werde mit Hilfe der [souveränen Verstärkungsmittel](#) eine Kooperation mit dem Sportgarten e.V. erfolgen. Übungsleitungen würden in der Schule sowie z.B. bei der Verkehrsschule Angebote durchführen. Der Sportunterricht könne erst ab dem 01.10.2023 starten.
- Die Kontaktherstellung zu den Eltern sei im Vorfeld schwierig gewesen. Die Kommunikation sei über die Grundschule an der Paul-Singer-Straße erfolgt und dort sei auch vorab eine Informationsveranstaltung durchgeführt worden.
- Es gebe an der Schule eine Reinigungskraft, eine Küchenkraft, eine Verwaltungskraft, einen Hausmeister, der auch noch an einer anderen Schule tätig sei, zwei Sonderpädagoginnen mit jeweils 26,5 Stunden und insgesamt fünf Lehrkräfte. Er übernehme die Leitungsstunden und Stunden, die der Schule für den zweijährigen Gründungsauftrag zugewiesen worden seien. Daher könne er nur wenige Unterrichtsstunden übernehmen.
- Der benachbarte Spielplatz der Elterninitiative Philipp-Scheidemann-Straße sei in jeder Pause genutzt worden. Ab morgen könne der eigene Außenbereich mit Spielgeräten genutzt werden.
- Es gebe Frühstückszeiten, zu denen die Schüler*innen glücklicherweise überwiegend gesundes Frühstück mitbrächten. Würde ein Frühstück zu Hause vergessen, hätten sie für den Notfall etwas da.
Das Mittagessen werde, wie leider zumeist üblich, geliefert und nicht vor Ort zubereitet.
- Nur einzelne der insgesamt 36 Schüler*innen kämen aus anderen Stadtteilen, weil sie kurzfristig doch einen Ganztagsplatz benötigt oder aufgrund eines Umzugs keinen Platz mehr in ihrem Stadtteil erhalten hätten. Kinder aus Schwachhausen seien nicht darunter. Ursprünglich sei man von 54 Kindern ausgegangen, da diese in dem Schuleinzugsbereich gemeldet gewesen seien. Letztendlich seien 36 Schüler*innen an der neuen Schule angemeldet; es habe bereits Fortzüge gegeben. Einige der 54 Kinder aus dem Einzugsgebiet seien nicht mehr an der Meldeadresse wohnhaft, an einer Privatschule oder anderen Schule angemeldet worden, da Geschwisterkinder diese andere Schule besuchten oder seien zurückgestellt worden.
- Zu den Problemen berichtet Herr Köhler, dass neben den fehlenden Tafeln, Telefon und Internet noch nicht funktionierten.
Die Schüler*innen-Zuweisungen werde er in Kürze von dem Bildungsressort erhalten. Diese Information müsse zunächst abgewartet werden. Eine alternative Lösung angesichts der Raumproblematik – sollten zum nächsten Schuljahr drei Züge eingerichtet werden – sei ihm nicht bekannt.

Bernd Siegel merkt an, dass sich seit Schulbeginn bereits zwei Unfälle in der August-Bebel-Allee ereignet hätten und die Tempo-30-Beschilderung immer noch nicht aufgestellt worden sei, obwohl der Beirat das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) bereits vor zehn Wochen darauf aufmerksam gemacht habe.

Er bedankt sich bei Herrn Köhler für die vorgesehene Aktion, bei der gemeinsam mit den Schüler*innen Holzplakate für den Grünstreifen zwischen den Fahrbahnen hergestellt werden sollen, um auf die neue Schule aufmerksam zu machen.²

Frau Auras fügt zur Verkehrssituation ergänzend hinzu, dass

- der Auftrag für die Tempo-30-Beschilderung vom ASV an die ausführende Firma erst gestern erteilt worden sei. Der Auftrag sei im Eilverfahren mit Fristsetzung bis zum 11.09.2023 erfolgt, die Firma habe jedoch bis zu drei Wochen Zeit für die Umsetzung;
- laut Auskunft des ASV, das Warnzeichen „Kinder“ als Verkehrszeichen und/ oder Piktogramm nicht üblicherweise vor Schulen angebracht werde und bei einer bestehenden

² Für die Finanzierung von Holz und Farbe hat die Schule kurzfristig einen Globalmittelantrag in Höhe von 300 € eingereicht, die der Beirat bewilligt hat, siehe [Protokoll Nr. 1](#) der Fachausschusssitzung „Globalmittel“ am 04.09.2023.

Tempo-30-Regelung nicht erforderlich sei. Daher müsse die Finanzierung entsprechender Piktogramme durch den Beirat erfolgen;

- die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Landesverkehrswacht, Polizei und Schule noch zu einer schnellen Maßnahmenumsetzung geführt habe, sodass das Schulbanner heute um 11 Uhr auf dem Grünstreifen in der August-Bebel-Allee angebracht werden konnte.

Herr Köhler weist darauf hin, dass die räumlichen Kapazitäten am Übergangsort zum Schuljahr 2025/ 2026 erschöpft sein würden und es noch keine feste Lösung für die Zukunft gebe.

Frau Auras verweist bezüglich eines möglichen Standorts für die neue Grundschule in der Vahr auf ein Schreiben aus dem Hause der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) mit Stand vom 22.08.2023:

Bei dem perspektivischen Schulstandort in der Vahr hat sich die sogenannte „Pferdewiese“ mit Anbindung an die Straße „In der Vahr“ als potentieller Standort ergeben. Immobilien Bremen wurde mit der Entwicklung und den weiteren Verhandlungen mit dem Eigentümer beauftragt. Hinsichtlich der erforderlichen Vergabe und der Entwicklung stehen wir mit Immobilien Bremen im Austausch. Bedingt durch die Sommerpause sind erste Ergebnisse Ende September 2023 zu erwarten.

Aus Herrn Köhlers Sicht sei dieser Schulstandort aufgrund seiner Lage nicht optimal, da sich schräg gegenüber bereits die Grundschule In der Vahr befinde und die Schüler*innen aus der Neuen Vahr Nord dann zwei große Kreuzungen queren müssten. Auch von Seiten des Fachausschusses wird ein Standort in der Nähe des Interimsstandorts als besser erachtet.

Herr Diestelmann regt an, ob nicht das ehemalige Zech-Gebäude in der August-Bebel-Allee 1 als (Übergangs-)Schulstandort genutzt werden könne, welches eine bessere Lage aufweise. Frau Auras sagt auf Wunsch des Fachausschusses zu, die zuständige Behörde um eine entsprechende Prüfung zu bitten.

Abschließend wird eine Besichtigung der Räumlichkeiten durchgeführt.

TOP 3: Benennung von Kontaktpersonen für den Ausschuss für schwere Ordnungsmaßnahmen an Schulen

Frau Auras erläutert einleitend, dass das Ortsamt von der SKB darum gebeten worden sei, eine Person aus dem Beirat bzw. Fachausschuss für den Ausschuss für schwere Ordnungsmaßnahmen an Schulen zu benennen. Gemäß § 8 Abs. 1 [Ordnungsmaßnahmenverordnung](#) hätten zwei externe Personen an einer Sitzung für schwere Ordnungsmaßnahmen an einer Schule teilzunehmen, wenn über eine Überweisung einer Schülerin bzw. eines Schülers an eine andere Schule entschieden werden solle. Die Mitglieder würden aus einer bei der SKB geführten Liste eingesetzt, die nach Möglichkeit jeweils zur Hälfte aus Lehrkräften und aus Mitgliedern von Gremien, die sich auf regionaler Ebene zur Gewaltprävention gebildet hätten, bestehe. Zuständig sei dieser Ausschuss für den Schulbezirk Schwachhausen/ Mitte/ Östliche Vorstadt/ Vahr. Nach Aussage der senatorischen Behörde tage dieser Ausschuss selten, das bedeute, etwa ein- bis zweimal jährlich, wobei der Ausschuss im letzten Jahr gar nicht getagt habe.

Herr Weigelt schlägt Herrn Saake als Kontaktperson für diesen Ausschuss vor. Der Fachausschuss stimmt dem einstimmig zu.

Herr Saake nimmt das Amt an.

TOP 4: Verschiedenes

Frau Auras teilt Folgendes mit:

- Sachstand zur Verlagerung der Berufsbildenden Schule für Einzelhandel und Logistik

Von Seiten der SKB sei am 05.09.2023 folgender Sachstand mitgeteilt worden:

Derzeit läuft die Phase der Grundsatzklärung und der Planung mit dem zukünftigen Vermieter. Es werden bis Ende des Jahres die Grundlagen erstellt und das Projekt zeitlich

eingeorordnet.

Die Gremienbefassung ist ab Ende des Jahres vorgesehen, d.h. eine Vorstellung der Planungen im Beirat Ende 2023/Anfang 2024 würde gut passen.

Die Fertigstellung soll bis spätestens zum Schuljahr 2026/27 erfolgen.

- KuFZ Julius-Leber-Straße:

Von Seiten der SKB sei am 18.07.2023 folgender Sachstand mitgeteilt worden:

Dieser Standort kann nicht mehr in Betrieb genommen werden. Die Prüfung hat ergeben, dass die Anlage nicht mehr sanierungsfähig ist. Ein Abbau ist bereits in Auftrag gegeben worden.

- Kita Sonneberger Straße:

Von Seiten der SKB sei am 06.09.2023 folgender Sachstand mitgeteilt worden:

Die Kita Sonneberger Straße ist eine 10-gruppige Einrichtung. Betreiber der Einrichtung ist (eigentlich) pme.

In der Einrichtung Sonneberger Straße befinden sich zurzeit 3 Träger (die Gründe dafür sind bekannt)

- 1. KiTa Bremen (2 Krippen- und 2 Elementargruppen)*
- 2. Sternschnuppe e.V. (1 Krippengruppe und 1 Alterserweiterte Gruppe)*
- 3. pme (1 Alterserweiterte Gruppe)*

Theoretisch müsste pme aktuell 4 Gruppen betreiben. Da die weiteren 6 Gruppen temporär an andere Träger untervermietet sind.

Der Träger pme ist schon seit Eröffnung der Einrichtung nicht in der Lage alle Gruppen zu bespielen. Zu diesem Kindergartenjahr meldete er an, dass er auf Grund von Personalmangel nur eine Alterserweiterte Gruppe weiterbetreiben kann. Schon im letzten Jahr standen bereits 2 Gruppen leer.

Damit stünden theoretisch in diesem Kindergartenjahr 3 Gruppen in der Einrichtung leer, die pme nicht bespielen kann.

Um dem Leerstand entgegenzuwirken konnte nun eine Lösung gefunden werden, die Inhalt der Gespräche der letzten Wochen war:

Der Träger Drachenkinder e.V., der im nächsten KGJ (24/25) in seine neue Einrichtung „Kita Drachenkinder Schwachhausen“ in der August-Bebel-Allee 1 einzieht, wird am Standort Sonneberger Straßen als Vorlauf für die zukünftige Einrichtung 2 Krippengruppen betreiben.

Damit befänden sich dann am Standort die oben aufgelisteten Träger mit ihren Gruppen und zusätzlich dann:

- 4. Drachenkinder e.V. (2 Krippengruppen)*

Geplant ist, dass die erste Krippengruppe der Drachenkinder Mitte Oktober/Anfang November in den Betrieb geht. Die 2. Krippengruppe wird voraussichtlich im Dezember ihren Betrieb aufnehmen können.

Da sich am Standort zurzeit 3 Träger und mit dem Einzug der Drachenkinder dann 4 Träger „unter einem Dach“ befinden, wird die Einrichtung temporär auf 9 Gruppen reduziert. Nur so können Flächenbedarfe der jeweiligen eingehalten werden.

Mit dem Einzug der Drachenkinder würden dann alle 9 Gruppen in der Einrichtung betrieben. Sobald die Drachenkinder in ihren Neubau umziehen, ist pme dazu aufgefordert die restlichen Gruppen wieder zu betreiben.

Erhöhung der Zügigkeit an der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee

Der Schulleiter der Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee teilt mit, dass ab dem kommenden Schuljahr eine Erhöhung auf fünf oder sechs Züge vorgesehen sei. Perspektivisch sehe die SKB die Nutzung des Gebäudes der Berufsbildenden Schule für Einzelhandel und Logistik in der Carl-Goerdeler-Straße vor. Von der SKB werde als Übergangslösung die Nutzung des ehemaligen Telekom-/ Postgebäudes in der Kurfürstenallee/ Brandenburger Straße angedacht. Für die Schulgemeinschaft und auch aus organisatorischer Sicht sieht er diese Lösung äußerst kritisch und bevorzugt die Aufstellung von Containern auf dem Schulgelände.

Themenvorschläge für die kommende Sitzung:

- Räumliche Übergangslösung für die Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee
- Vorstellung des Modells „Lernorte“
- Zu erwartende Einschulungs- und Anwahlzahlen (sofern vorliegend)

Sprecher

Vorsitz und Protokoll

Saake

Auras